

„Da waren sie sehr betroffen
und einer nach dem andern
fragte ihn: Bin **ich** es etwa,
Herr?“ (Mt 26, 22)



„Bin ich dran?“ Das ist sehr wahrscheinlich
der meist gesprochene Satz während eines Gesellschafts-
spiels. Warum fragen wir uns das eigentlich immer, wenn wir
spielen? Warten wir auf das - irgendwie - Geregelte? Das Vor-
herbestimmte? Im Spiel vertrauen wir darauf, dass jemand die
Regeln kennt. Darauf, dass wir nicht unbedingt wissen müssen,
wie der Plan aussieht, damit alle zusammen spielen können. Es
reicht meistens, wenn einer die Spielregeln kennt und erklären
kann. Klar, jeder kennt die Spieler, die auch mal nach ihren eige-
nen Regeln spielen wollen. Und das ist auch
völlig okay, solange hinterher alle
Freude am Spiel haben.

Und -

warten **wir** dann nicht
eigentlich auch nur
auf unseren
Einsatz?

Probiert es doch mal
in der Gruppenstunde
mit Spiel „Turmbau
zu Rütchen“ aus!

